

## **Freiformulierte Erfahrungsbericht**

- **Name: Sabrina Rozehnal**
- **Fach: Lehramt an Gymnasien**
- **Jahr/Semester: SoSe 2013**
- **Dauer: 1 Semester**
- **Land: Türkei**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: Marmara Universität**
- **Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.**

### **Vorbereitung und Anreise**

Mein Erasmus Auslandssemester fing wie üblich auch für mich damit an, dass ich mich an meiner Heimatuniversität zunächst einmal ausführlich über das Erasmus Programm informiert habe. Ich habe nach Partnerhochschulen geschaut, an denen ich mein Studium auch im Ausland zumindest weitestgehend fortführen könnte. Bei der Auswahl des Landes habe ich mich eher auf kulturelle Aspekte konzentriert. Letztendlich habe ich mich für die Türkei als kulturelles Kontrastprogramm zu Deutschland und insbesondere für Istanbul, die aufblühende Metropole am Bosphorus, entschieden. Studieren wollte ich gerne an der Marmara Universität, da diese ein zu meinem Studium passendes Programm angeboten hat. Nach meiner Entscheidung ging es dann ans formulieren des Motivationsschreiben, Formulare ausfüllen und allgemein Organisatorisches. Ich habe mich in diesem Prozess immer in Absprache mit meinem zuständigen Erasmuskordinator befunden. Als weitere Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich einen türkischen Sprachkurs an der Universität Hamburg belegt. Vor meiner Abreise musste ich mich außerdem im speziellen Fall für die Türkei um ein studentisches Visum kümmern. Hierfür wurde unter anderem auch der Letter of acceptance von der Gasthochschule benötigt, den ich leider erst eine Woche vor meiner Abreise erhalten habe. Durch den dadurch entstandenen zeitlichen Druck, wurde das Visum - beantragen zu einer kleinen Herausforderung für mich. Des Weiteren wurde für das Visum eine Auslandsrankenversicherung benötigt. Nach dem dann aber doch alles geklappt hat, habe ich mich eine Woche vor Semesterbeginn auf den Weg in die Türkei gemacht, um noch genug Zeit zu haben mich schon mal ein bisschen zu Recht zu finden. Eine Wohnung hatte ich mir bereits zuvor im Internet gesucht.

## **Unterbringung und Verpflegung**

Die Unterbringung habe ich wie bereits erwähnt privat organisiert. Da sich meine Universität auf der asiatischen Seite von Istanbul befand war es mir wichtig eine Wohnung zu finden, die ebenfalls auf dem asiatischen Teil liegt. Ich wollte gerne in eine WG ziehen und nicht in ein studentisches Wohnheim der Universität, da mir von Freunden berichtet wurde, das diese in der Türkei noch eher „konservativ“ geführt werden.

Ich habe mich daher auf der Internetseite <http://istanbul.en.craigslist.com.tr/roo/> nach einem Zimmer in einer WG umgeschaut und auch relativ schnell eins gefunden. Da ich keine Vorabanzahlung leisten musste, erschien mir die Option seriös und bei der Ankunft war ich auch zufrieden mit der WG und habe dort die ganzen 5 Monate verbracht. Viele der anderen Erasmus-Studierenden haben jedoch auch zunächst im Hostel gewohnt und sich vor Ort erst um eine Unterkunft gekümmert. Das Leben in Kadiköy (der Stadtteil, in dem sich meine Wohnung befand) hat mir sehr gut gefallen. Meine Wohnung lag direkt am Fährhafen und am Busbahnhof also konnte ich auch schnell in alle anderen Stadtteile kommen. In diesem Stadtteil haben auch sehr viele andere Erasmus-Studierende gewohnt also hatte man auch schnell Anschluss gefunden. Verpflegt habe ich mich meistens durch eigenes Kochen. Man kann aber in der Türkei auch sehr lecker und vergleichsweise günstig auswärts Essen gehen.

## **Kosten**

Die finanzielle Unterstützung des Erasmus Programms, in meinem Fall 150 Euro monatlich kann ich leider nicht als ausreichend bezeichnen. Ich habe zum Glück Auslandsförderung und Kindergeld erhalten, andernfalls hätte ich wesentlich mehr eigene Ersparnisse benötigt. Auch das Residence Permit (die Aufenthaltsgenehmigung) welches man als ausländischer Student in der Türkei benötigt verursacht neben Visum (ca. 60 Euro) und Auslandsrankenversicherung (208 Euro für 6 Monate) weitere Kosten, die sich auf ca. 100 Euro belaufen. Für ein türkisches Telefon und eine SIM- Karte sollte man ebenfalls Kosten von ca. 40 Euro einplanen Insgesamt habe ich während meines Auslandsaufenthalts etwas mehr Geld benötigt als Zuhause. Neben Handy, Visum und Krankenversicherung lohnt es sich finanziell in jedem Fall sich ein „Akbiil“ ein Semesterticket von der IETT, dem Istanbuler Verkehrsbund zu besorgen. Hierfür bekommt man ein Formular von der Gastuniversität ausgehändigt und kann mit einem Passfoto und ca. 10 TL in Kadiköy oder auch Karaköy eine solche Karte bekommen. Man zahlt dann für eine normale Fahrt mit Bus, Metro, Fähre, Tramway oder Metrobus nur einen Lira. Mit Studienbescheinigung und Passbild bekommt man am Eingang aller größeren Museen für 15 TL eine Müze Karti, mit der man in alle wichtigen Museen (Hagia Sofia, Topkapi, Istanbul Modern etc.) umsonst reinkommen kann. Diese Karte ist finanziell

ebenfalls lohnenswert und daher auch empfehlenswert. Die allgemeinen Lebenshaltungskosten können in Istanbul sehr variieren, je nach dem wo man wohnt, einkauft und ausgeht. Der Nahverkehr, Lebensmittel und Medikamente sind grundsätzlich eher günstiger als in Deutschland. Kosmetikartikel sind eher teurer, daher bietet es sich auf jeden Fall an schon einen ausreichenden Vorrat aus Deutschland mitzubringen.

### **Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)**

Die Gastuniversität hat mir im Großen und Ganzen gut gefallen. Zu Beginn meines Aufenthalts musste ich leider viel Zeit im Erasmusbüro verbringen. Das wäre auch ein wesentlicher Kritikpunkt. Das Erasmusbüro wirkte trotz netter Mitarbeiter eher unorganisiert auf mich und hat für alles grundsätzlich viel Zeit benötigt. Die Dozenten haben mir im Gegensatz dazu etwas kompetenter weiterhelfen können und sich auch wirklich gerne um die Anliegen Ihrer Studierenden gekümmert. Meine Kommilitonen an der Marmara Universität waren alle sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Da die meisten auch relativ gute Englischsprachkenntnisse hatten konnte ich auch mit Einheimischen schnell Kontakte knüpfen. Meine Kurse haben mir gut gefallen, insbesondere mein türkischer Folklore Tanzkurs. Diesen Kurs würde ich an alle Erasmusstudierenden gerne weiterempfehlen. Man bekommt einen einzigartigen Einblick in die türkische Kultur und das immer mit einer Menge Spaß verbunden.

### **Alltag/Freizeit**

Mein Alltag war im Vergleich zu meinem Leben in Deutschland etwas entspannter, da ich keinen Nebenjob hatte. Ich habe in meiner Freizeit gerne mit meinen Freunden zusammen die Stadt erkundet oder auch kleinere Reisen ins Umland unternommen. Die Türkei hat nämlich außerhalb von Istanbul viele, schöne Reiseziele zu bieten, die man auch innerhalb eines Wochenendes besuchen kann wie z.B. Kappadokien und Pamukkale. Wenn man länger Zeit hat lohnt es sich auch nach Olympos (Antalya) oder ans Ägäische Meer zu reisen. Allgemein kann man sagen, dass Istanbul eine wunderschöne und besonders vielfältige Stadt ist und man wirklich viele Dinge in seiner Freizeit erleben kann.

Jedoch muss man leider auch sagen, dass Istanbul auch eine eher teure Stadt ist.

## **Fazit**

Mein Auslandsaufenthalt hat mir sehr gut gefallen. Ich würde jederzeit wieder nach Istanbul gehen. Man könnte fast sagen, dass diese Stadt einen besonders Zauber über sich trägt. Diese Mischung aus Orient und Okzident, wie es so schön heißt, hat auch mich wahnsinnig fasziniert. Die Kultur hat neben all den kulinarischen Leckereien auch wirklich eine Menge Gastfreundschaft zu bieten. Ich habe während meines Aufenthaltes viele aufgeschlossene und freundliche Menschen getroffen und mich immer wirklich immer sehr willkommen gefühlt. ~~eine~~ Das Erasmusprogramm hat mir insgesamt eine tolle Erfahrung ermöglicht und ich hoffe, dass ganz viele Studierende das Programm ebenfalls nutzen.